

ÜBERBETRIEBLICHE PENSIONSKASSEN 2024

Eine Studie über die Überbetrieblichen Pensionskassen in Österreich

Dr. David Mum, Leiter der Grundlagenabteilung der Gewerkschaft GPA

Dagmara Sperska, Grundlagenabteilung der Gewerkschaft GPA

Inhalt

Eine Studie über Überbetriebliche Pensionskassen in Österreich	0
Kurzfassung – die wichtigsten Ereignisse	3
Überbetriebliche Pensionskassen nach Berechtigten und verwalteten Vermögen	4
Beiträge und Leistungen	7
Veranlagungserträge	10
Veranlagungserfolg der Überbetrieblichen Pensionskassen	12
Einnahmen und Aufwendungen – Deckungsgrad der Aufwendungen	13
Jahresüberschüsse	15
Eigenkapitalrendite	16
Umsatzrendite	17
Dividendenpolitik – Ausschüttungen Vorjahr	18
Betriebsaufwendungen und Einnahmen der Pensionskassen-AGs je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n	19

Kurzfassung – die wichtigsten Ergebnisse

Die vorliegende Studie beruht auf einer Analyse der Bilanzen der Überbetrieblichen Pensionskassen 2010 bis 2023. Grundlage sind die veröffentlichten Geschäftsberichte. Einbezogen sind die Allianz Pensionskasse, die APK Pensionskasse, die Bonus Pensionskasse, die Valida Pensionskasse und die VBV Pensionskasse.¹ Das Veranlagungsergebnis für die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten lag 2023 bei 6,41 %V %.²

Ende 2023 verwalteten die Überbetrieblichen und Betrieblichen Pensionskassen EUR 26,77 Mrd.³ Im 4.Quartal 2023 gab es insgesamt 97 VRGn (exklusive der vier Sicherheits-VRGn). Es waren Ende 2023 insgesamt 1,07 Mio. Personen in Pensionskassen einbezogen, darunter 144.802 Leistungsberechtigte und 9 21.780 Anwartschaftsberechtigte.

Leider gibt es zur Verteilung der Pensionskassenpensionen wenige öffentlich zugängliche Informationen. Für 2022 hat die FMA Daten darüber publiziert, wie die Ansprüche auf Frauen und Männer verteilt sind. Ende 2022 waren 54% der Anspruchsberechtigten Männer und 46% Frauen. Doch das verwaltete Kapital verteilte sich nicht ausgewogen. Dieses entfiel zu 73% auf Männer und nur zu 27% auf Frauen. Die mittlere Deckungsrückstellung in allen Pensionskassen betrug 23.257, die der Männer 31.467 und die der Frauen 13.627 EUR.⁴

Anhand der Geschäftsberichte kann man die Höhe der ausgezahlten laufenden Leistungen ansehen und durch die Anzahl der Leistungsbezieher:innen dividieren. Dabei kommt man 2023 bei den überbetrieblichen Pensionskassen auf einen Betrag von ca. 5.234,54 EUR jährliche laufende Pension. Das entspricht 373,90 EUR monatlich (14 mal). Das schaut zunächst nach einer durchaus relevanten Zusatzpension aus. Aber diese Zahl sagt gar nichts über die Verteilung aus. Es ist davon auszugehen, dass die allermeisten Pensionskassenbezieher:innen viel geringere Zusatzpensionen haben und nicht annähernd in den Bereich von 600 EUR kommen, während ein sehr großer Anteil der Leistungssumme an einen relativ geringen Anteil der Leistungsberechtigten fließt. Es liegen öffentlich keine Daten zur Verteilung vor, die im Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung eine Selbstverständlichkeit sind. So fehlen selbst Daten zur Höhe der Pension in der Mitte der Verteilung, dem Median (50% haben eine höhere, 50% eine geringere Pension).

Nun nur ökonomischen Situation der Pensionskassen selbst: Bei den Überbetrieblichen Pensionskassen betrug der Deckungsgrad der Aufwendungen 131 %. Der Deckungsgrad der Aufwendungen misst das Verhältnis der Einnahmen aus Verwaltungskosten zu den Betriebsaufwendungen. Berücksichtigt man auch sonstige Erträge und die erforderliche Dotation der Verwaltungskostenrückstellung, lag er bei 122 %. Es konnten auch 2023 alle Überbetrieblichen Pensionskassen mit einem positiven Jahresüberschuss bilanzieren.

Die Eigenkapitalrendite der Pensionskassen lag 2023 bei 8,2 %. Die Eigenkapitalquote lag insgesamt bei 1,76%, wobei die Bandbreite von 1,26 % bis 2,83% reichte. Dividenden (des Vorjahres) an die Eigentümer wurden auf EUR 7,85 Mio. erhöht. Die überbetrieblichen Pensionskassen nahmen je Einbezogenem verrechnete Verwaltungskosten von 88 EUR ein und hatten Betriebsaufwendungen von 67 EUR.

¹ In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse, die 2015 aufgelöst wurde, enthalten.

² <https://www.wko.at/oe/bank-versicherung/vorsorgeverband/pensionskassen/start>

³ <https://www.wko.at/oe/bank-versicherung/vorsorgeverband/pensionskassen/news/statistik>

⁴ Bericht der FMA Zur Lage Der Pensionskassen 2023

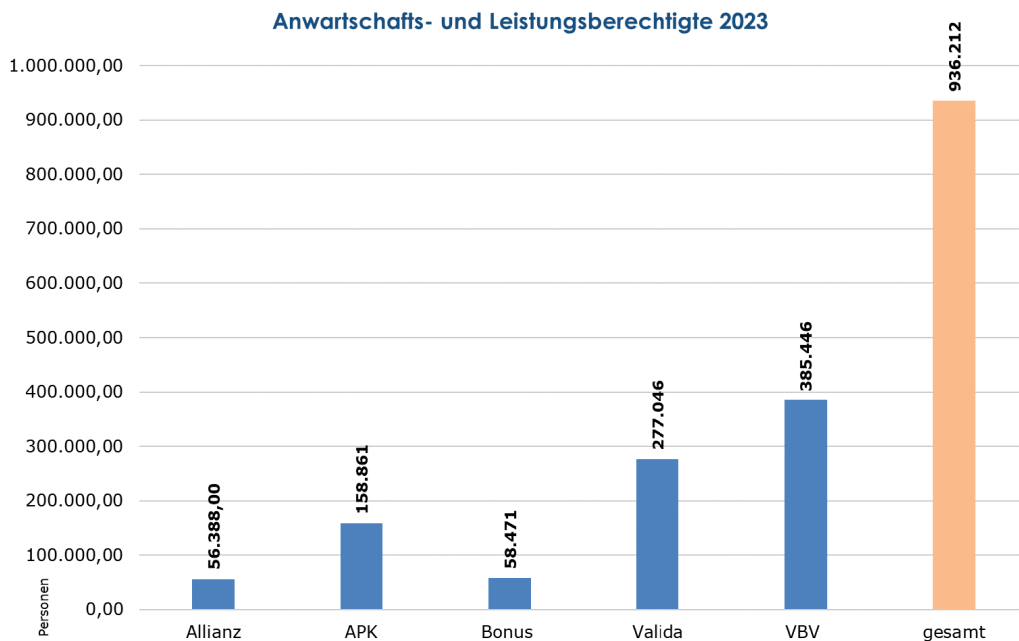
Hinweis: Der Inhalt dieser Branchenanalyse wurde mit größter Sorgfalt erstellt und basiert auf den veröffentlichten Geschäftsberichten. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Gewähr übernommen.

Überbetriebliche Pensionskassen nach Berechtigten und verwalteten Vermögen

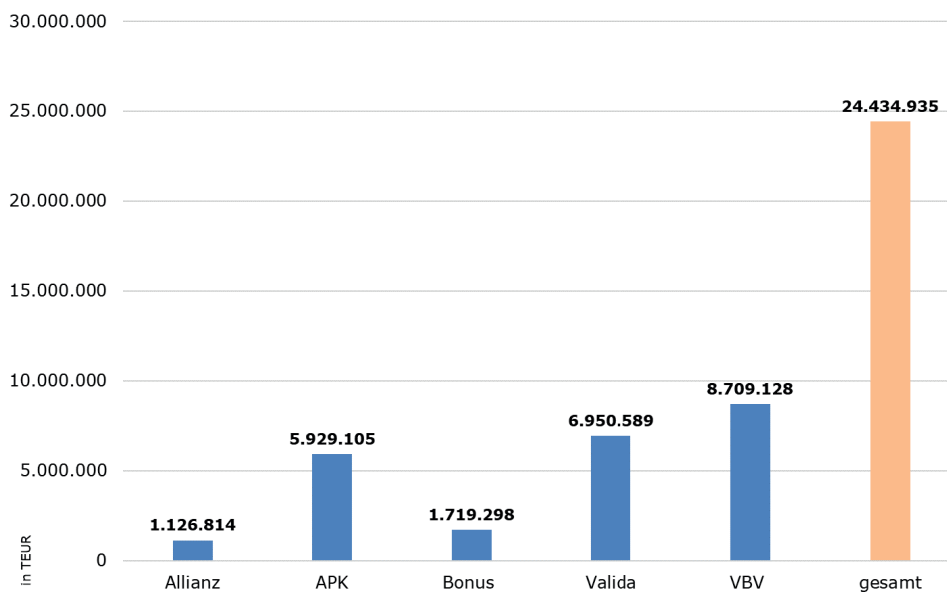
2023 waren insgesamt 936.255 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte in die Überbetrieblichen Pensionskassen einbezogen. Die VBV und die Valida sind mit Abstand die größten österreichischen Pensionskassen.

Im Schnitt betrug das Deckungskapital pro Anwartschafts- und Leistungsberechtigten ca. 26.000 EUR und ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

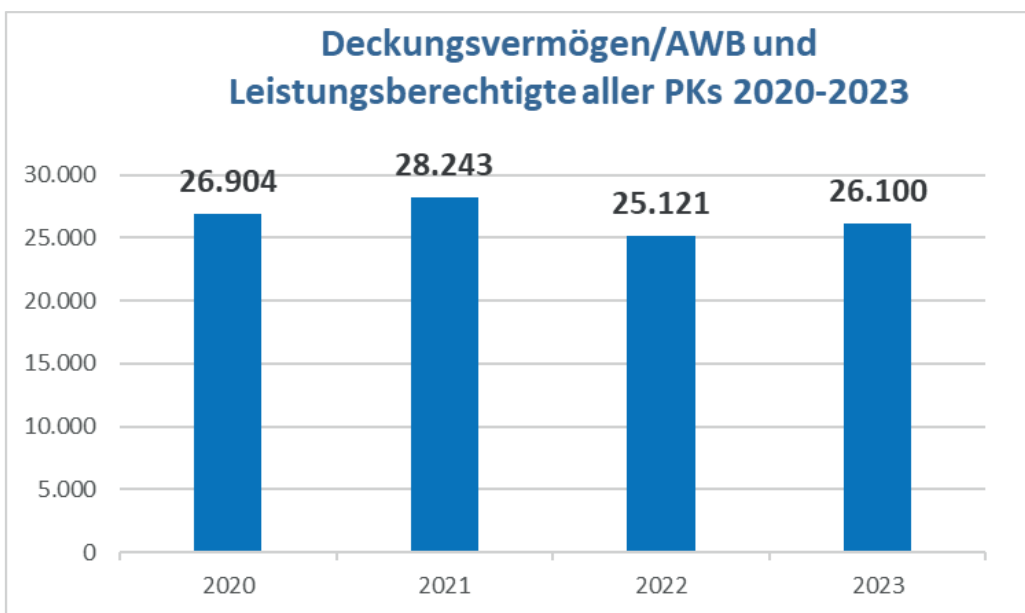
Die Beiträge sind deutlich gestiegen, wobei diese nicht nur laufenden Beiträge beinhalten.

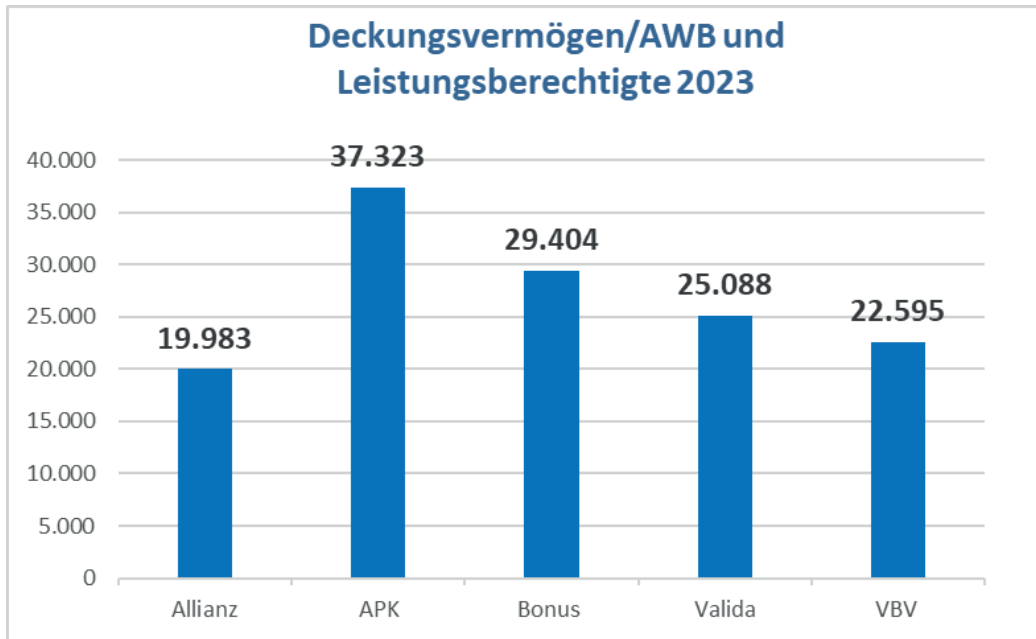


Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften 2023

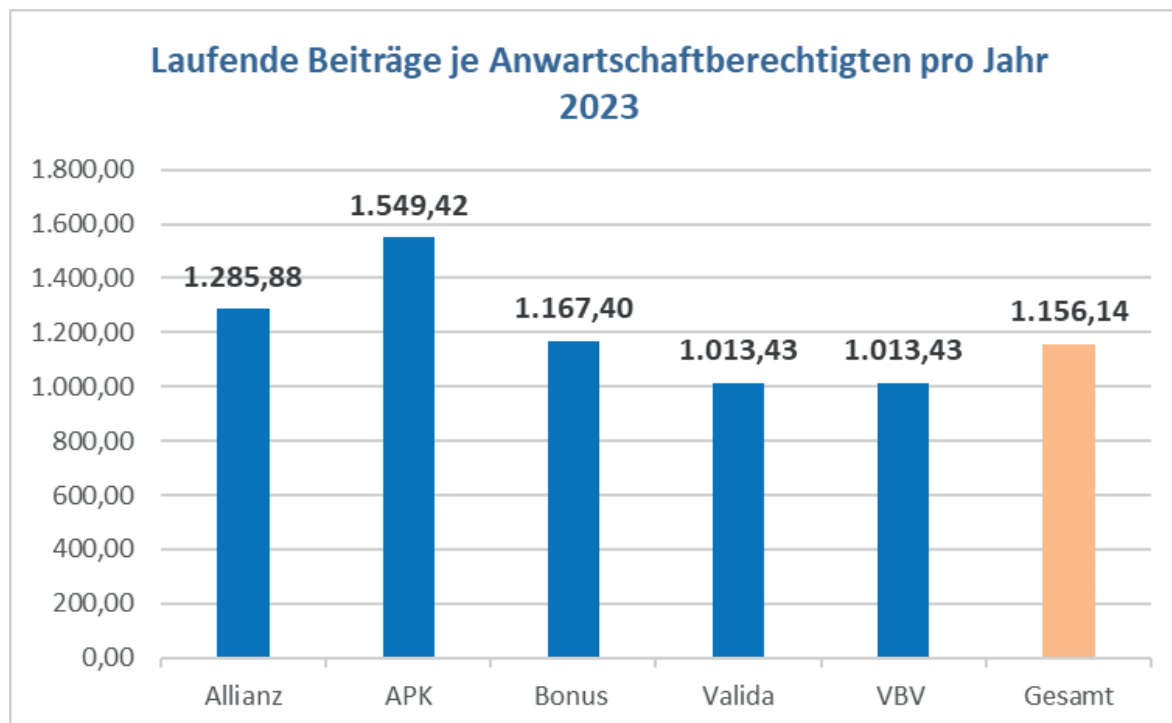
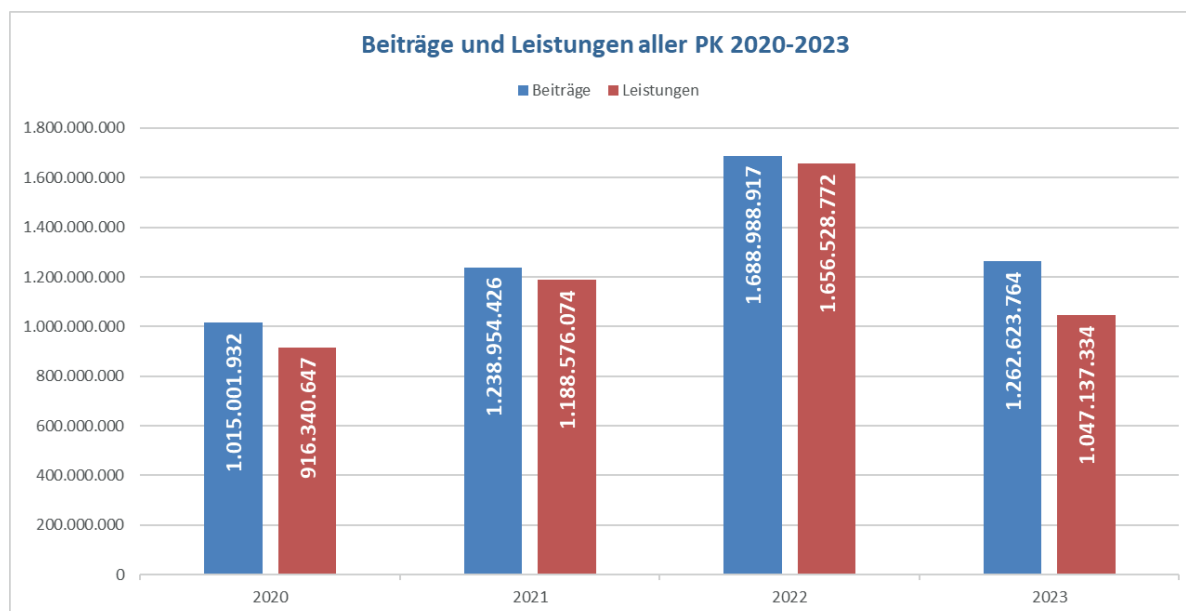


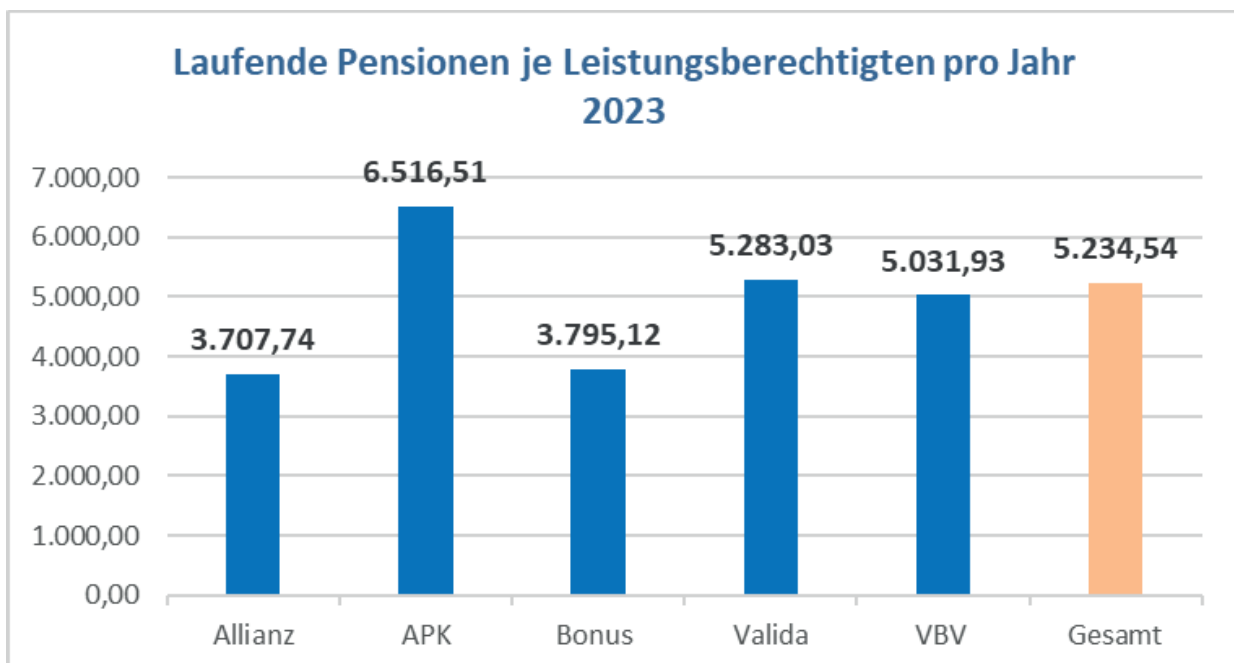
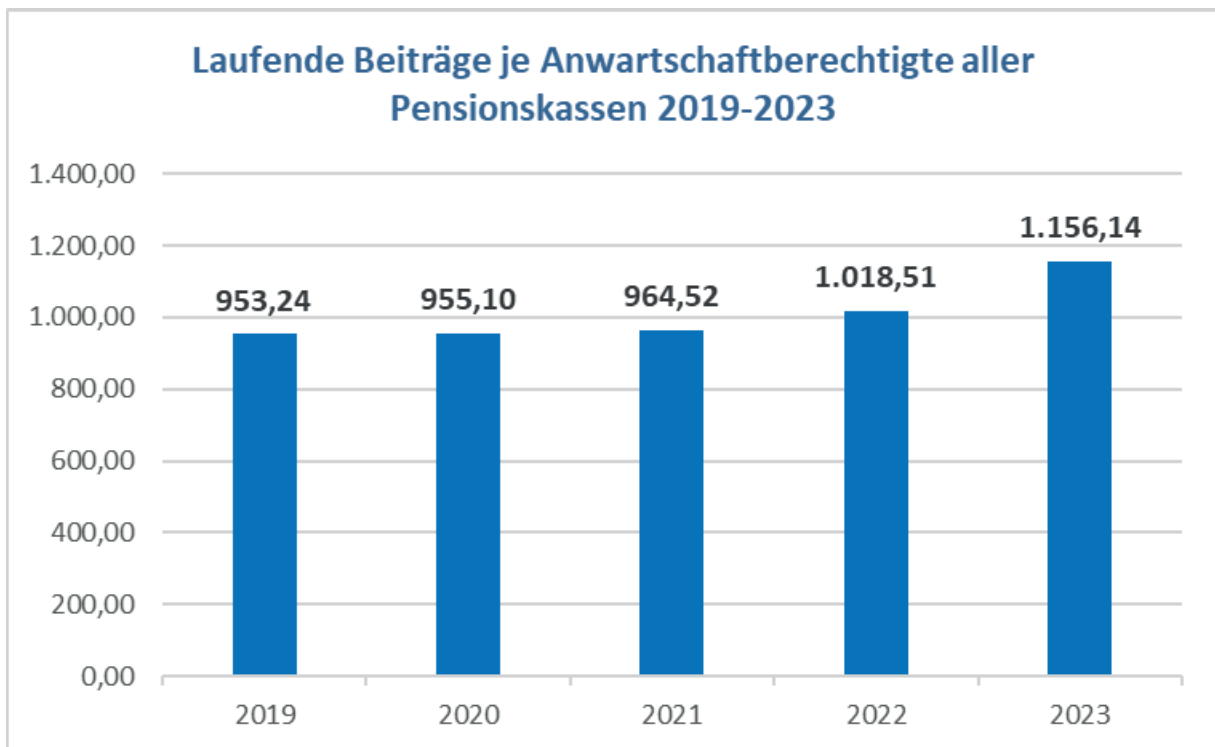
Deckungsvermögen/AWB und Leistungsberechtigte aller PKs 2020-2023

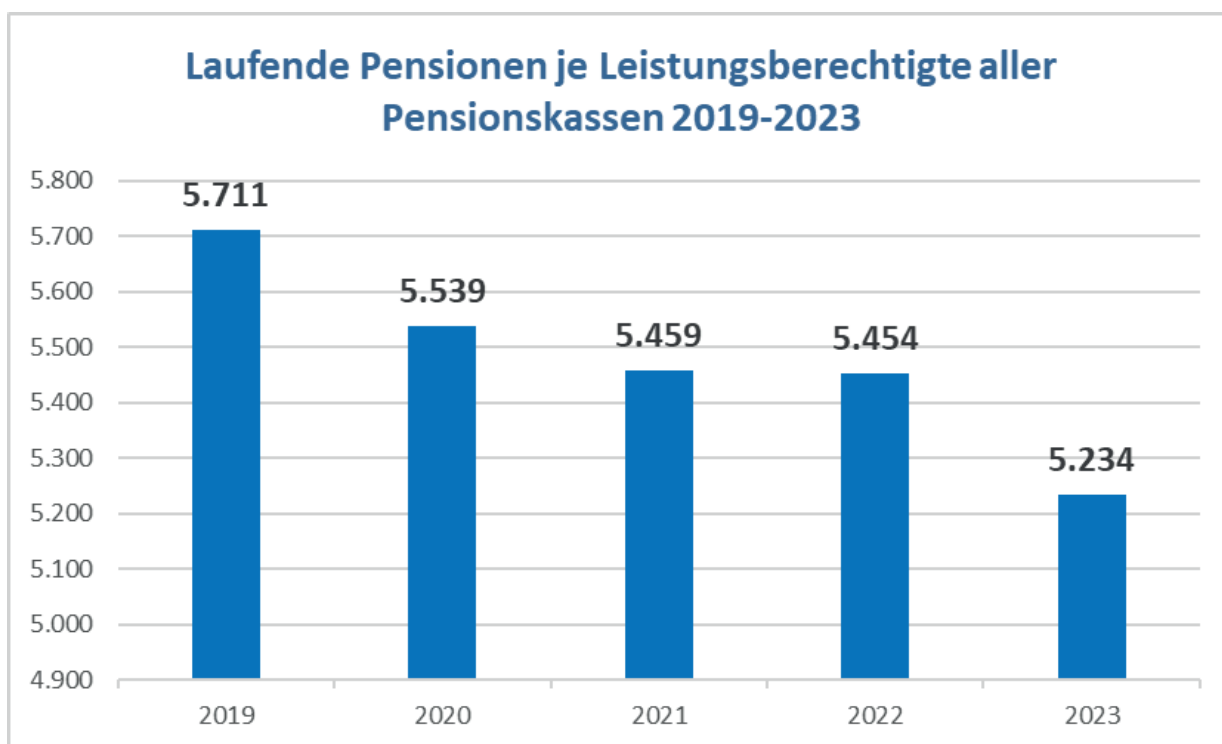




Beiträge und Leistungen







Veranlagungserträge

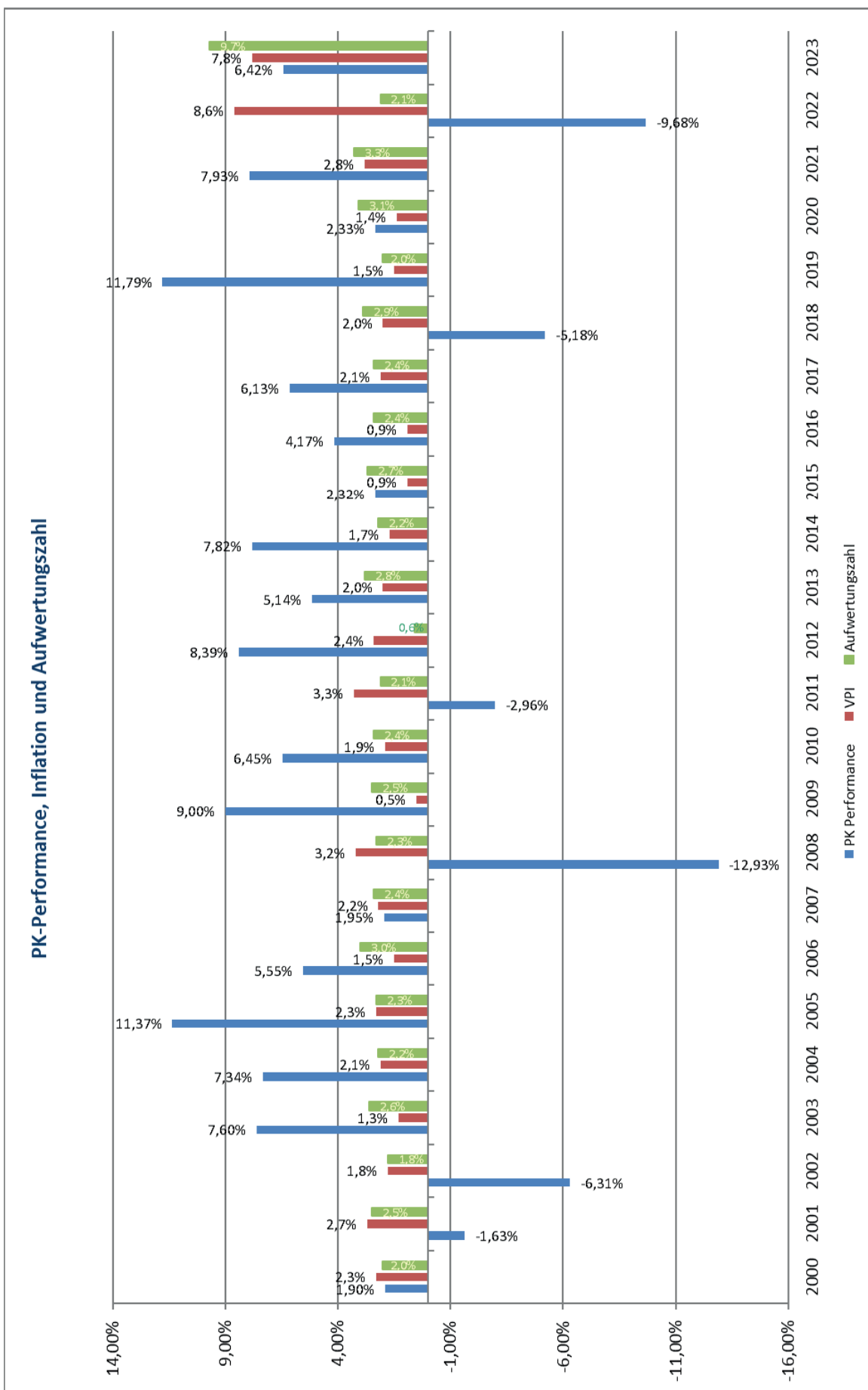
Die Veranlagungserträge der Pensionskassen schwanken stark. Im Durchschnitt 1998 bis Ende 2023 betrug die (annualisierte) Performance 3,53 %.

Die **Pensionskassen** müssen in der VRG das **Tageswertprinzip** anwenden. Dabei gehen nicht realisierte Kursgewinne und -verluste in das Ergebnis ein. Man muss daher jedes Wertpapier zum aktuellen Kurs bilanzieren, auch wenn man es nicht verkauft.

Die **Versicherungen** bilanzieren demgegenüber nach dem **Niederstwertprinzip**, das aus dem Vorsichtsprinzip resultiert. Die Finanztitel stehen somit mit dem Kaufwert in der Bilanz, selbst wenn sie inzwischen mehr wert sind. Wird ein Wertpapier einmal abgewertet, dann ist es grundsätzlich während der gesamten Haltedauer immer zu diesem abgewerteten Kurs zu führen („strenges Niederstwertprinzip“). Beim gemilderten Niederstwertprinzip müssen bestimmte Titel dann nicht abgewertet werden, wenn davon auszugehen ist, dass der Wertverlust nicht nachhaltig ist.

Pensionskassen können auch eine vom Tageswertprinzip abweichende Bewertung anwenden. Seit 2003 haben die Pensionskassen die Möglichkeit, Anleihen (jedoch max. 60 % des einer VRG zugeordneten Vermögens) nach dem so genannten „Held to Maturity“ Prinzip zu bewerten. Dies bedeutet, dass Schwankungen der Börsenkurse dieser Anleihen, etwa aufgrund von Veränderungen in der Zinslandschaft, keinen Einfluss auf den Wert in der Bilanz haben. 202 waren nur 0,67 % des von den Pensionskassen verwalteten Vermögens nach der HTM Methode bewertet.⁵

In den Grafiken ist die Performance der Inflation (VPI) und der Aufwertungszahl gegenübergestellt. Diese wird in der Sozialversicherung im neuen Pensionskonto für die Valorisierung erworbener Ansprüche verwendet. Diese entspricht der Entwicklung der durchschnittlichen Beitragsgrundlage, die maßgeblich durch die Lohnsteigerungen bestimmt wird. Diese entwickelt sich mit weitaus weniger Schwankungen und liegt für manche Zeitperioden auch über der durchschnittlichen Pensionskassenperformance. Man darf aber die Performance der Pensionskasse nicht mit der internen Rendite für den Versicherten gleichsetzen. Neben dem Veranlagungserfolg hängt die Entwicklung der Pensionen auch von versicherungstechnischen Faktoren ab.



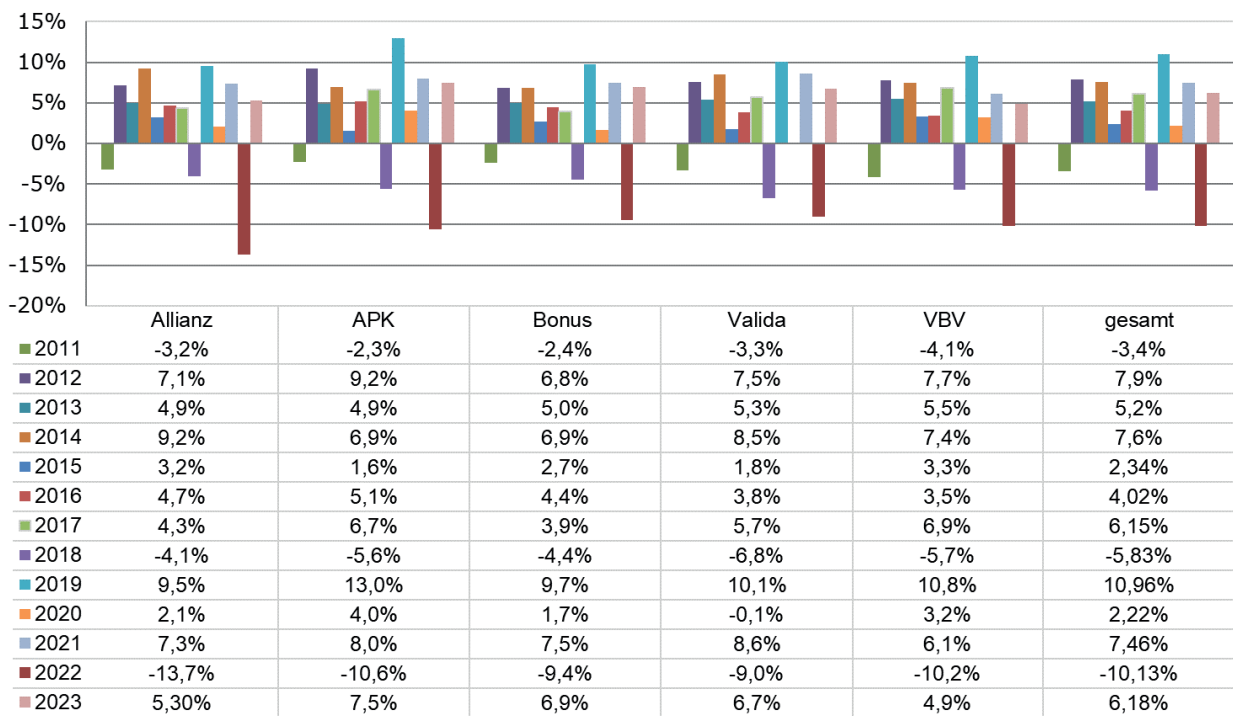
Veranlagungserfolg der Überbetrieblichen Pensionskassen

Die Veranlagungserfolge der Pensionskassen werden für alle Kassen gemeinsam sowie für Betriebliche und Überbetriebliche Kassen von der Österreichischen Kontrollbank bekanntgegeben. Man erfährt jedoch nicht die Veranlagungserfolge je Kasse.

Wir haben diese anhand der Bilanzen grob geschätzt (Veranlagungserfolg in Relation zum durchschnittlichen Vermögen der VRGn der Kasse).⁶ Das ist eine viel einfachere Berechnung als die Performancemessung nach der OeKB-Methode, kommt jedoch relativ gut an deren Ergebnisse heran. Laut OeKB betrug die Performance der Überbetrieblichen Pensionskassen 2023 6,42%. Nach unserer Berechnung ergibt sich für alle Kassen 2022 ein Veranlagungserfolg von 6,18%.

Veranlagungserfolg	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Performance nach OeKB – Überbetriebliche PK	5,29 %	7,77 %	2,30 %	4,09 %	6,34 %	-5,58 %	11,82 %	2,33 %	7,93%	-9,76%	6,52%
Eigene Berechnung anhand Geschäftsberichte – Überbetriebliche PK	5,22 %	7,61 %	2,34 %	4,02 %	6,15 %	-5,83 %	10,96 %	2,22 %	7,46%	-10,13%	6,18%

Veranlagungserfolg 2011 bis 2023

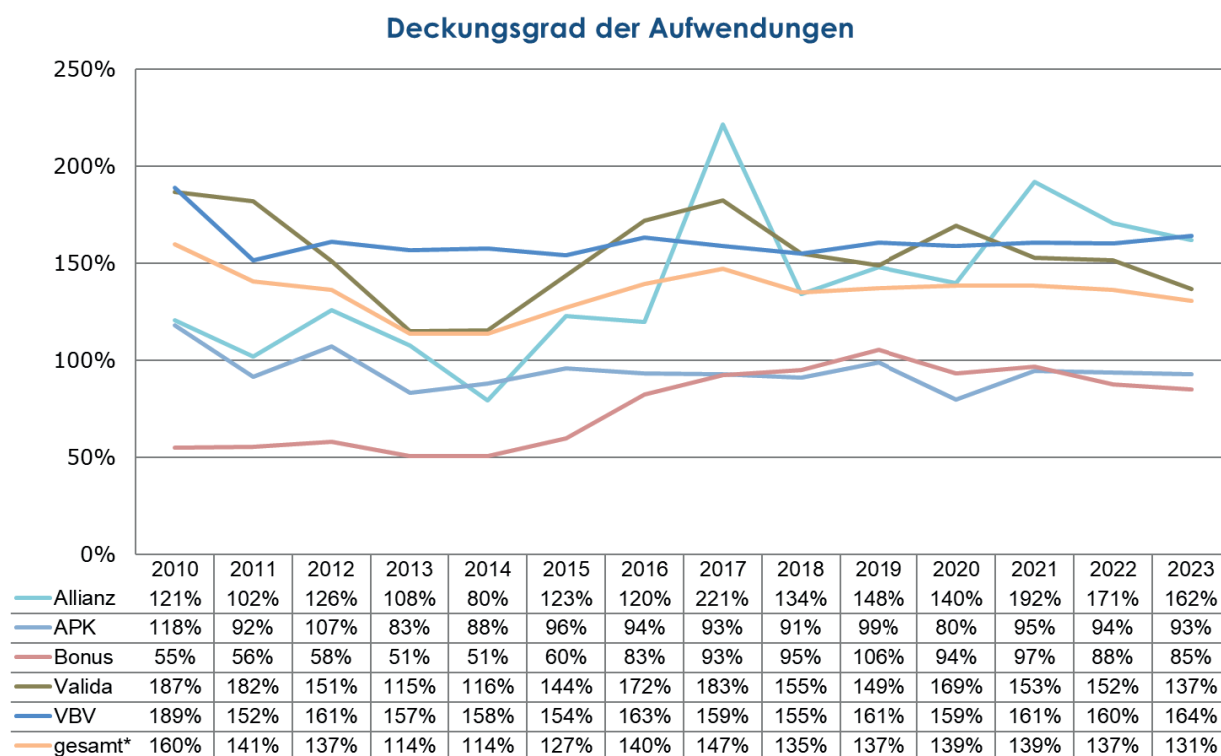


⁶ Durchschnitt: (Aktiva der VRG zum Bilanzstichtag des Jahres + Aktiva der VRG zum Bilanzstichtag des Vorjahres) dividiert durch 2

* In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse enthalten, die 2015 aufgelöst wurde.

Einnahmen und Aufwendungen – Deckungsgrad der Aufwendungen

Der Deckungsgrad der Aufwendungen, der die Einnahmen zu den Aufwendungen in Relation stellt, lag 2023 bei 131 %. Die Einnahmen lagen also um 31 % über den Betriebsaufwendungen.



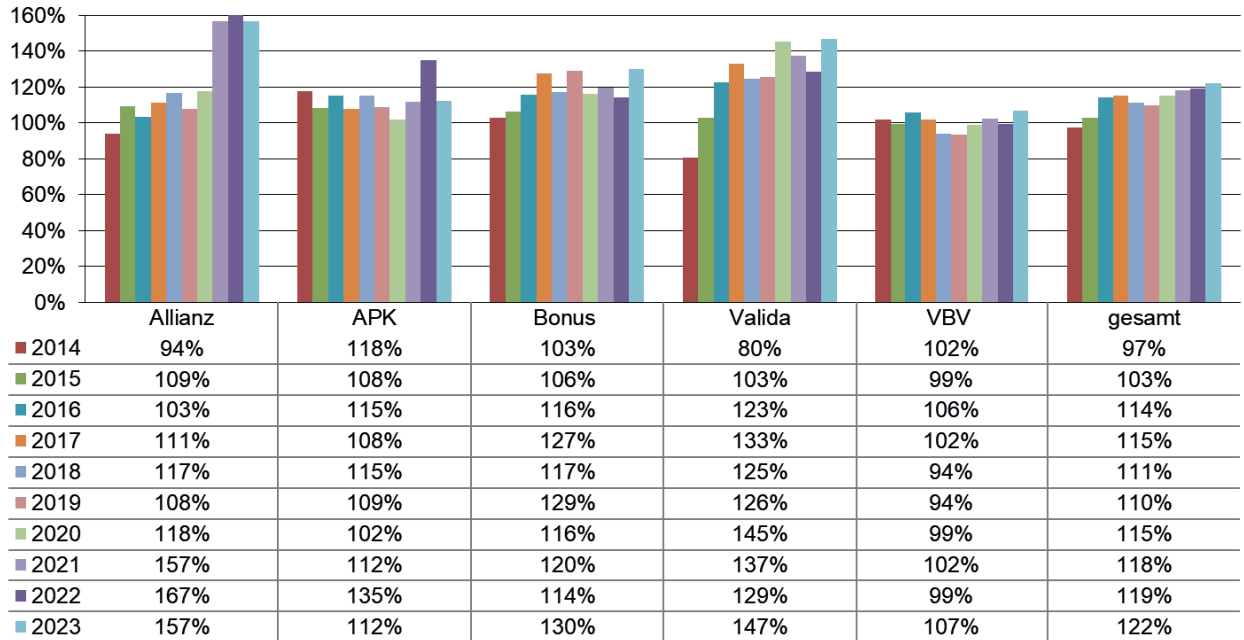
Aus der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ist aber noch eine Verwaltungskostenrückstellung zu bilden. Dazu sind die Pensionskassen verpflichtet, weil sie von den Pensionen keine Verwaltungskosten einheben dürfen. Für den Verwaltungsaufwand in der Pensionsphase ist daher schon vorab eine Rückstellung zu bilden.

Dies ist im Folgenden in einer eigenen Grafik (Seite 7) als *Deckungsgrad 2* bezeichnet. Aus dieser ist ersichtlich, dass jener für die meisten Kassen bei bzw. über 100 % beträgt, d.h. im Schnitt reichen die Einnahmen der Pensionskassen gerade aus, um die Betriebsaufwendungen zu finanzieren und die Verwaltungskostenrückstellungen zu dotieren.

Beim Deckungsgrad 2 sind auch sonstige Erträge berücksichtigt, die manche Pensionskassen dadurch lukrieren, dass sie Leistungen für verbundene Unternehmen erbringen.

*In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse enthalten, die 2015 aufgelöst wurde.

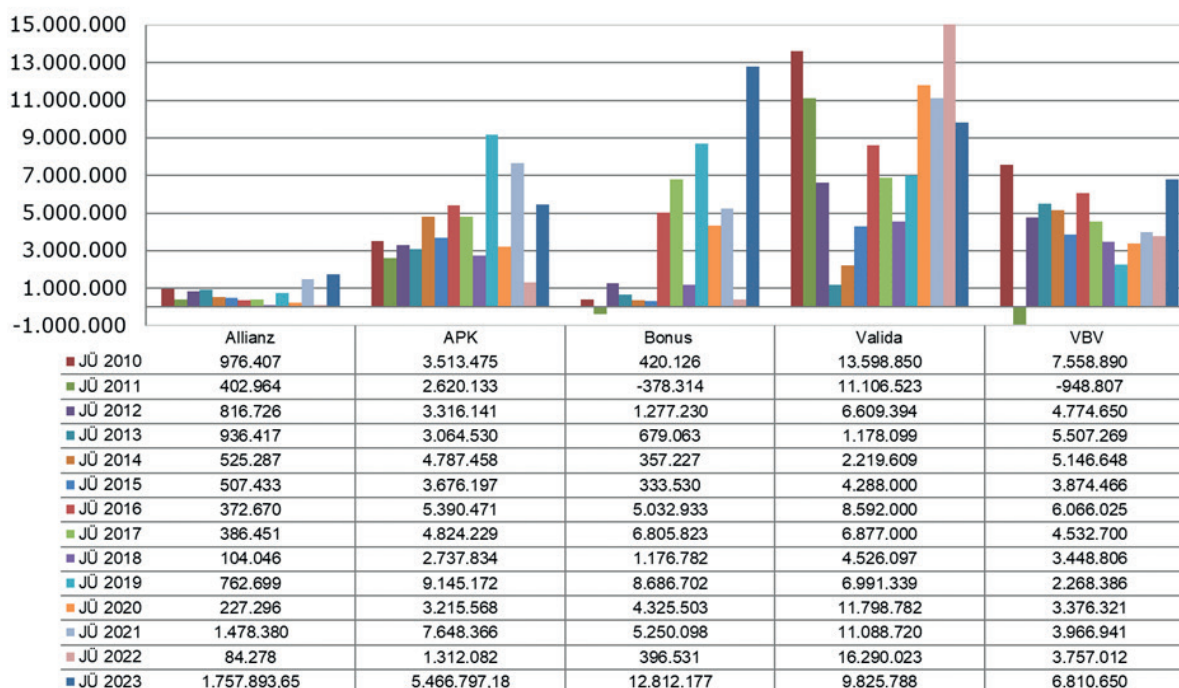
Deckungsgrad der Aufwendungen und der Verwaltungskostenrückstellung 2014 bis 2023 (inklusive Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen) - Deckungsgrad 2



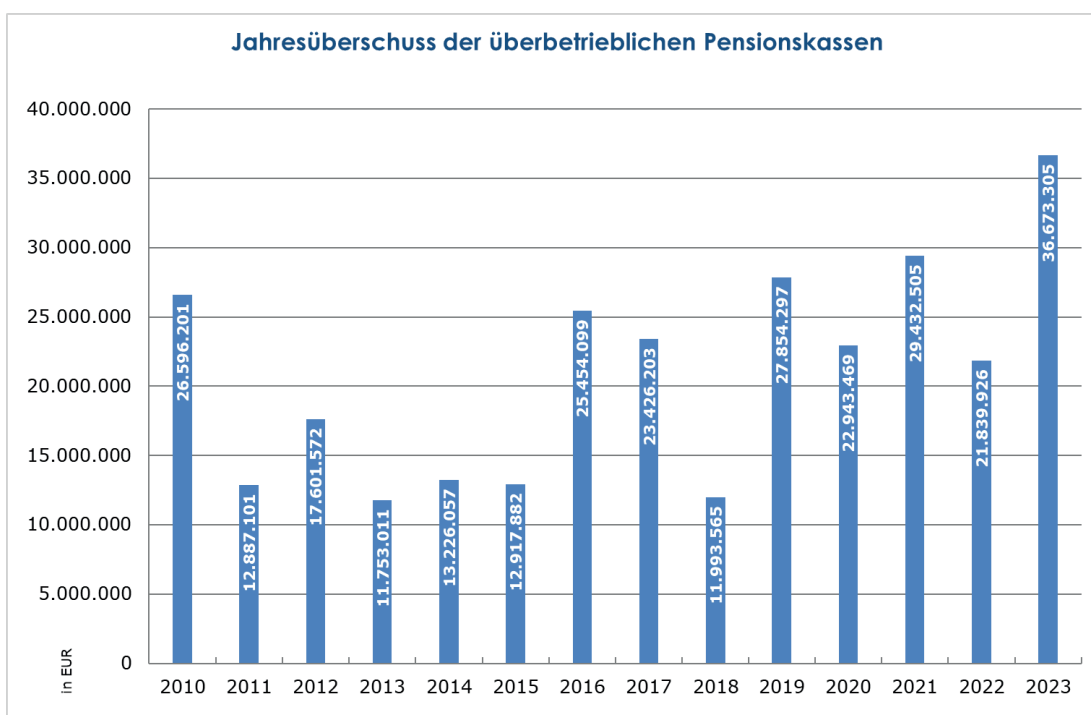
Jahresüberschüsse

Diese Überbetrieblichen Pensionskassen haben seit 2010 bis 2023 (außer 2011) positive Jahresüberschüsse erzielt. Insgesamt betrug der Jahresüberschuss der Kassen 2022 EUR 36,7 Mio. und lag somit oberhalb des Vorjahreswerts (2022 EUR 21,8 Mio.). Der Jahresüberschuss ist der Gewinn nach Steuern aber vor Veränderungen der Rücklagen. Die Pensionskassen können nicht über den ganzen Jahresüberschuss frei verfügen, da sie für Pensionskassenverträge mit Mindestertragszusagen die Mindestertragsrücklage dotieren müssen. Diese wurde 2023 mit ca. 1,06 Mio. EUR dotiert.

Jahresüberschüsse 2010 bis 2023



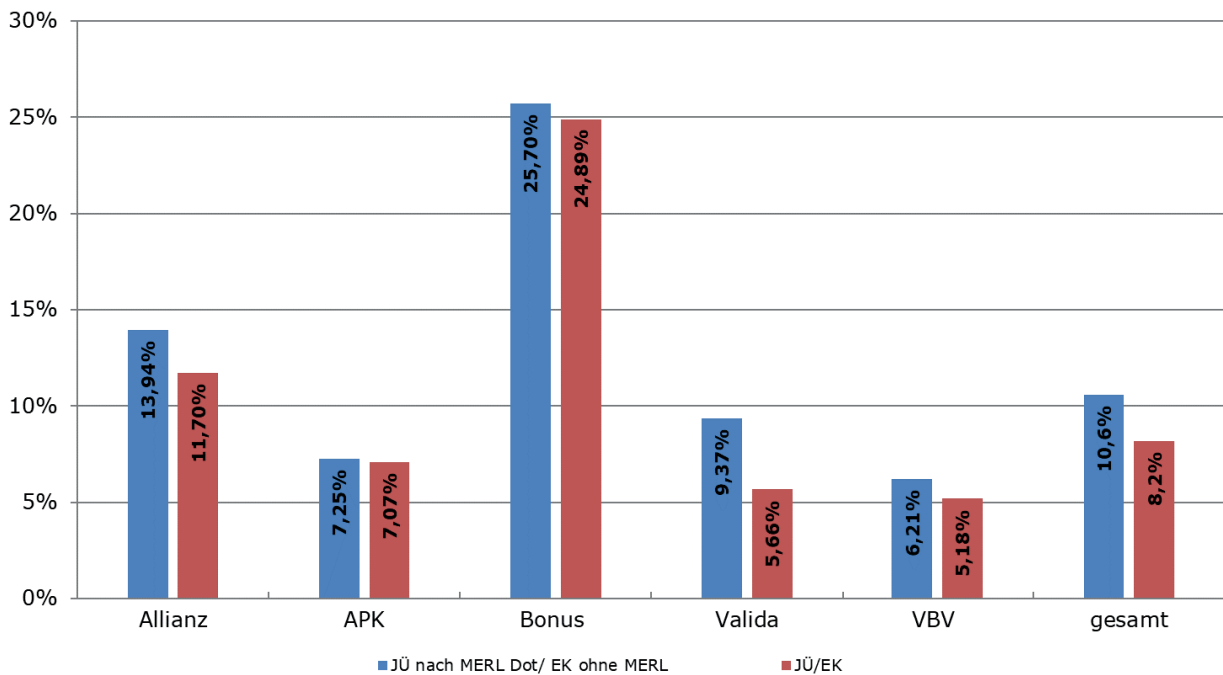
Jahresüberschuss der überbetrieblichen Pensionskassen



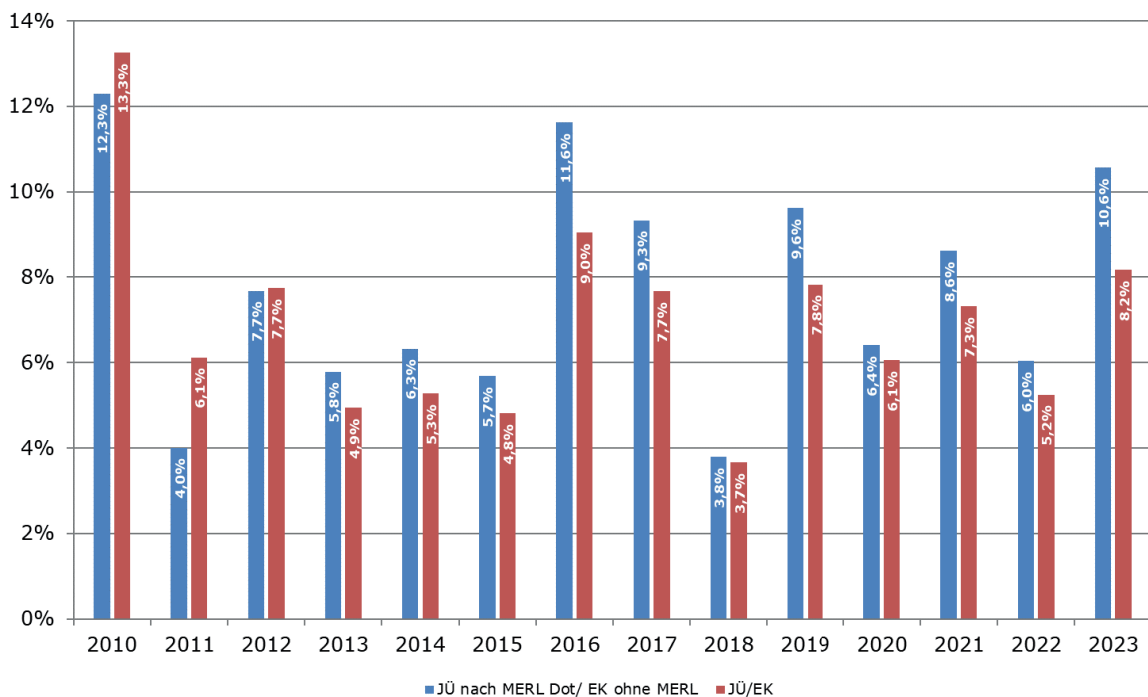
Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite der Kassen (Jahresüberschuss in Relation zum Eigenkapital) war 2023 bei allen Kassen positiv. 2023 lag sie insgesamt bei 8,2 %. Wenn man beim Eigenkapital die Mindesttragsrücklage abzieht, die zweckgebunden ist und auch beim Jahresüberschuss die Dotation der Mindesttragsrücklage aus den Einnahmen rausrechnet, lag sie bei 10,6 %.

Eigenkapitalrendite der öst. überbetrieblichen Pensionskassen 2023



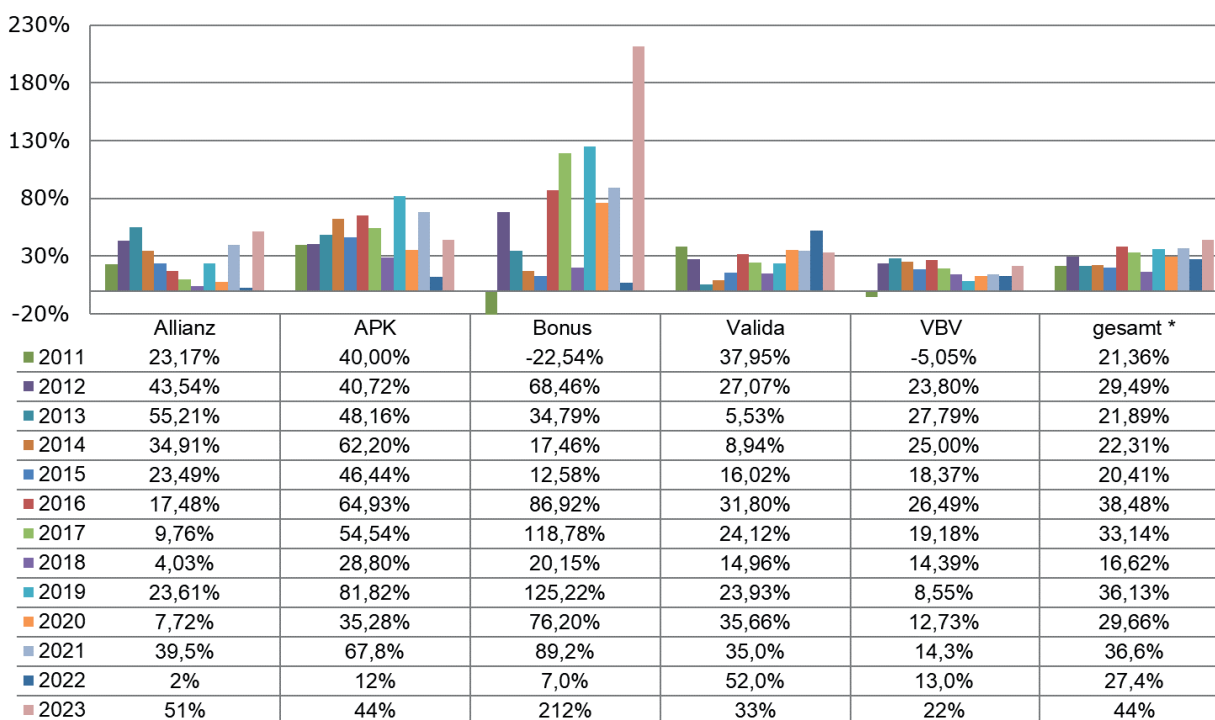
Eigenkapitalrenditen der überbetrieblichen Pensionskassen



Umsatzrendite

Die Umsatzrendite, die Relation aus Jahresüberschuss zu den Einnahmen aus Verwaltungskosten, betrug 2023 44%. Die Werte fallen zwischen den einzelnen Kassen sehr unterschiedlich aus.⁸

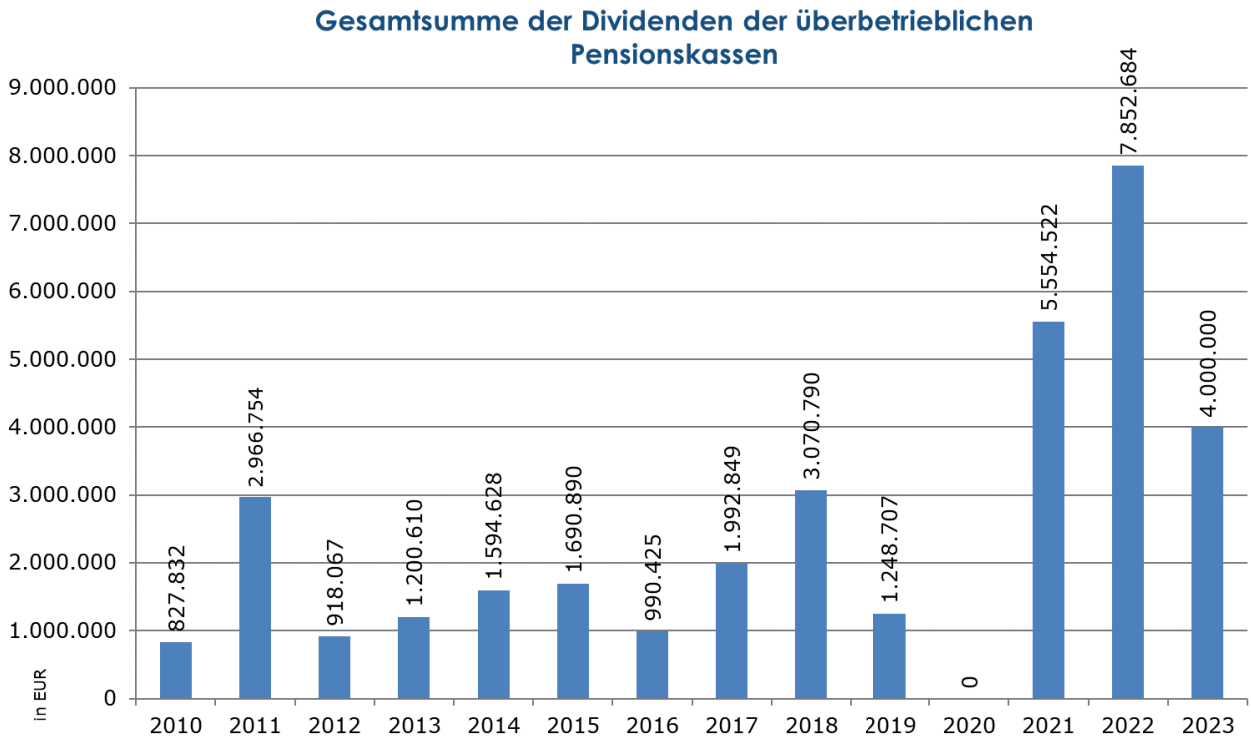
Umsatzrendite 2011 bis 2023



⁸ Der enorm hohe Wert bei der Bonus 2017 und 2019 ist darauf zurückzuführen, dass der Jahresüberschuss durch ein sehr hohes Finanzergebnis (Beteiligungserträge) bestimmt wird.

Dividendenpolitik – Ausschüttungen Vorjahr

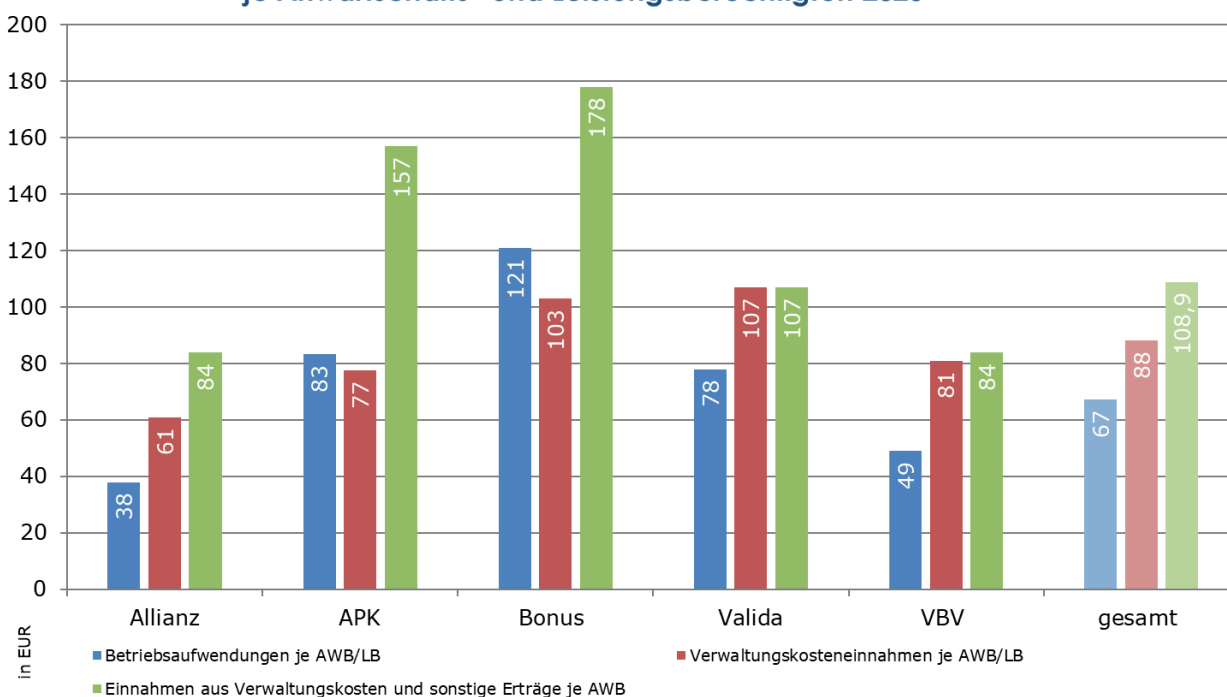
Mit Dividenden (des Vorjahres) an die Eigentümer waren die Pensionskassen relativ großzügig. 2022 wurden Dividenden in Höhe von 7,85 Mio. an die Eigentümer ausgeschüttet, 2023 4,00 Mio.



Betriebsaufwendungen und Einnahmen der Pensionskassen-AGs je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n

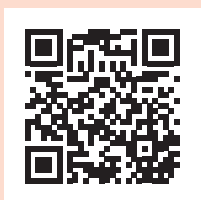
Im Durchschnitt lagen die Einnahmen je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n im Jahr 2022 je Pensionskasse bei EUR 88 und die Betriebsaufwendungen je Person bei EUR 64,2. Zwischen den Pensionskassenassen bestanden jedoch erhebliche Unterschiede.

Betriebsaufwendungen und Einnahmen der PK-AG je Anwartschafts- und Leistungsberechtigten 2023



Anmerkung:

Die APK und die Bonus hatten hohe sonstige Erträge, die u.a. auf Weiterverrechnung an verbundene Unternehmen resultieren.



mitgliedwerden.gpa.at

